

Weiterbildung im Spannungsfeld zwischen individuellen und schulischen Bedürfnissen

Autor(en): **Meyer, Luzius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 3: **Weiterbildung**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weiterbildung im Spannungsfeld zwischen individuellen und schulischen Bedürfnissen

Das hohe Reformtempo der letzten Jahre hat die Lehrerinnen und Lehrer gezwungen, sich in Weiterbildungen neues Wissen und neue Fertigkeiten anzueignen. Mit der geplanten Einführung des neuen Lehrplans wird sich die Lage nicht entspannen, und manche Lehrperson fragt sich, ob dabei nicht ihre persönlichen Weiterbildungsbedürfnisse gegenüber jenen, die vom Schulsystem verlangt werden, zu kurz kommen.

VON LUZIUS MEYER, LEITER ABTEILUNG WEITERBILDUNG PHGR

Tatsächlich ist es nicht immer ganz einfach, die eigene Weiterbildung im Spannungsfeld von individuellen und schulischen Bedürfnissen zu planen. Wenn wir über die Grenzen unseres Kantons hinausschauen, gibt es jedoch durchaus erfolgversprechende Modelle, die Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Die Angebote der Pädagogischen Hochschule Graubünden unterstützen entsprechende Modelle.

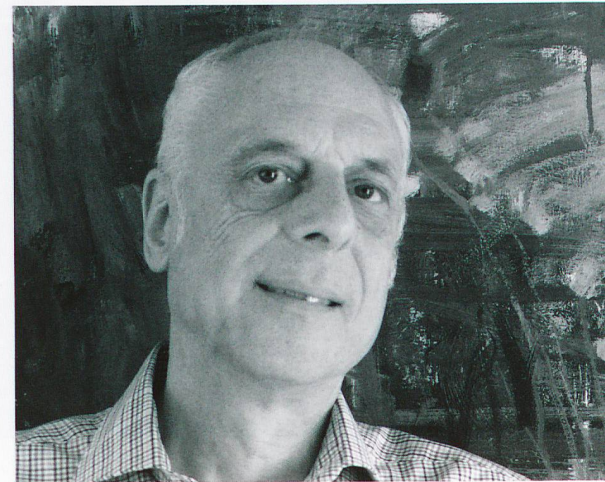
Individuelle Berufsbiografien

Heute gilt die Vorstellung nicht mehr, dass der Lehrberuf eine Sackgasse sei, die keine Entwicklungsmöglichkeiten biete. Vielmehr haben Untersuchungen zu den Berufsbiografien von Lehrpersonen gezeigt, dass diese von verschiedenen Phasen und Übergängen geprägt sind. Nach dem Berufseinstieg werden die in der Ausbildung gewonnenen Kompetenzen vertieft und es wird die Professionalität entwickelt. Dann verzweigen sich die Wege: Babypause oder Reduktion des Pensums aufgrund der Mutterschaft und der Wiedereinstieg in den Beruf für die einen; andere spezialisieren sich in bestimmten Gebieten oder übernehmen neue Aufgaben in der Schule. Wieder andere verlassen die Schule, meistens um in bildungsnahen Bereichen neue Herausforderungen

anzunehmen – und vielleicht auch wieder in die Schule zurückzukommen. Neue Herausforderungen werden typischerweise auch von älteren Lehrpersonen gesucht, die einer vielleicht lähmenden Routine ausweichen wollen. Für alle diese Übergänge gibt es entsprechende qualifizierende Weiterbildungen. Wir empfehlen schon unseren Studierenden im Abschlussjahr, solche nach eigenen Bedürfnissen langfristig zu planen, die Pläne mit der Schulleitung abzusprechen und dafür auch Unterstützung einzufordern.

Schulentwicklung

Immer mehr Schulen verstehen sich als lernende Organisationen. Das heisst, dass sich das ganze Kollegium gemeinsam am Lernen der Schülerinnen und Schüler orientiert, es werden Schulprogramme erstellt und umgesetzt, und die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen fachlichen Austausch in professionellen Lerngemeinschaften. Hier ergeben sich denn auch Bedürfnisse nach einer kontinuierlichen Begleitung durch Weiterbildung. Und es werden Bedürfnisse nach Spezialisierungen innerhalb der Schule deutlich, die sich in einem Aushandlungsprozess durchaus mit den individuellen Wünschen nach Spezialisierungen und



neuen Herausforderungen kombinieren lassen. So können spezielle Kenntnisse über Informatik, Begabungsförderung, Pausenplatzgestaltung oder bewegten Unterricht in die lernende Schule eindringen und deren Entwicklung beflügeln. Auch hier gilt: langfristig planen, die Pläne mit der Schulleitung absprechen, Ressourcen und Unterstützung einfordern!

«PHGR-Weiterbildung aktuell» auf Seite 27